

Editorial

Liebe Mitglieder und Freunde der Naturforschenden Gesellschaft
West-Mecklenburg e.V.

Vor ungefähr einem Jahr entstand bei einigen Naturfreunden aus West-Mecklenburg die Idee, nach dem Vorbild des unvergessenen „Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg“, die zumeist ehrenamtlichen Tätigkeiten verschiedener Spezialisten und Naturliebhaber zusammenzuführen. Eine wesentliche Aufgabe soll es auch sein, in Ludwigslust ein Naturkundliches Museum entstehen zu lassen, damit sich für die Region West-Mecklenburg mit der wunderbaren Naturlausstattung auch die Möglichkeit eröffnet, die vielfältigen privaten Sammlungsbelege der Öffentlichkeit zu präsentieren bzw. diese zu deponieren. Einen konkreten Überblick über die Ziele und Aufgaben der Gesellschaft sowie einen kurzen Abriss der Gründung gibt der Beitrag von DR. WOLFGANG ZESSIN.

Für den zu fördernden Erfahrungsaustausch zwischen den Spezialisten und der Verbreitung der neuen Erkenntnisse hat sich die Naturforschende Gesellschaft dazu entschlossen, jährlich eine Zeitschrift herauszugeben. In erster Linie sollen darin Fachbeiträge zur Geologie, Paläontologie, Mykologie, Botanik und Zoologie aus West-Mecklenburg Berücksichtigung finden. Beiträge aus anderen Gebieten Mecklenburg-Vorpommerns können selbstverständlich auch aufgenommen werden. Über die Tätigkeiten des Vereins wird in jedem Heft in einem gesonderten Artikel berichtet.

In diesem, dem ersten Heft, sind Fachbeiträge aus den Bereichen der Malakologie, Paläontologie, Mykologie und der Säugetierkunde enthalten. Die Schnecken- und Muschelfauna des Stadtgebietes von Ludwigslust, die von UWE JUEG vorgestellt wird, ist mit 114 Arten die bislang umfassendste Lokalfauna von Mecklenburg-Vorpommern. DR. WOLFGANG ZESSIN widmet sich in seinem Beitrag zu fossilen Schwämmen der mittlerweile weltbekannten Tongrube Malliß, einer relativ unscheinbaren, aber hoch interessanten Artengruppe. Unter den Funden sind einige, noch nicht beschriebene Arten enthalten. Eine Bilddokumentation zeigt die Entwicklung der Tongrube. Da das LSG „Wanzeberg“, zwischen Ludwigslust und Dömitz gelegen, entwicklungsgeschichtlich vom übrigen Mecklenburg-Vorpommern abweicht, kann man hier viele Arten finden, die ansonsten in unserer Heimat schon selten geworden sind. BRIGITTE SCHURIG stellt am Beispiel der Ginsterheide von Karenz eine typische Pilzflora dieses Gebietes vor. Der Fischotter gilt seit langem als eine Leitart des Naturschutzes. UDO BINNER beschreibt in seinem Artikel diesen Marder ausführlich und gibt wissenswerte Informationen zur Verbreitung und Gefährdung in Mecklenburg-Vorpommern.

Wohl jeder Naturinteressierte hat in seiner Schublade zahlreiche bemerkenswerte Beobachtungen zur Flora, Fauna oder Naturgeschichte, die für einen umfangreichen Fachbeitrag nicht ergiebig genug, aber auf jeden Fall mitteilenswert sind. In unserer Zeitschrift besteht demnächst die Möglichkeit, in der Rubrik „Kleine Mitteilungen“ derartige Beobachtungen zu publizieren. Viele kleine Ergebnisse in der Natur- und Naturgeschichtsforschung helfen, ein vollständigeres Bild unserer Heimat zu erstellen.

Ich wünsche Ihnen beim Lesen des ersten Heftes unserer „Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft“ viel Spaß und Animation zur weiteren Beschäftigung mit der Natur und der Naturgeschichte.